

Nachruf

Hans Wilhelm Sotrop

Hans Wilhelm Sotrop, langjähriger Vorsitzender im BBK Bremen, seit 1986 Mitglied des Bundesvorstands und von 1990 bis 2005 Vorsitzender des BBK-Bundesverbands ist am 22. April 2023 im Alter von 87 Jahren gestorben.

Er war eine prägende Figur in seinen Ämtern, zu denen auch die Mitarbeit im Vorstand der VG Bild-Kunst von 1991 bis 2007 gehörte. Hier setzte er sich besonders für den Ausbau und die Arbeit der Stiftung Sozialwerk ein.

Er hatte eine ruhige, verbindliche, in der Sache präzise Art, die Arbeit der Gremien zu lenken, immer mit viel Humor und Menschlichkeit verbunden. Besonders deshalb wird er denen, die mit ihm zusammengearbeitet haben, aber auch den Partnern des BBK auf Landes- und Bundesebene im Gedächtnis bleiben. Man wusste bei ihm immer, woran man war, politische Winkelzüge waren seine Art nicht.

Vor allem aber war Hans Wilhelm Sotrop mit Leib und Seele Künstler, Maler und Grafiker, und er machte jedem klar, dass das sein Lebensinhalt und seine vorrangige Leidenschaft war, der sich die Gremienarbeit immer unterzuordnen hatte. Sein Werkschaffen ist thematisch umfänglich gewesen, aber im Mittelpunkt stand, jedenfalls nach meiner Wahrnehmung, bei ihm, dem Bürger der Hafenstadt Bremen und Kind des Umfeldes dieser Stadt, das sich bis Woppswede zieht, immer das Wasser, die wilde See. Auf vielen Bootsfahrten, vor allem in die Ost- und Nordsee, studierte er das Wechselspiel von Licht und Wellen und machte es zur Grundlage eines weiten, vielgestaltigen Werks.

Hans Wilhelm Sotrop war daneben ein Freund der Geselligkeit und des guten Lebens, ein begnadeter Koch, dessen Freunde sich an köstliche Abende inmitten seiner Bilder erinnern. Selbst wenn an manchen dieser Abende, an die sich auch Politiker vom bis Bremer Bürgermeister bis hin zu Bundespräsidenten gern erinnerten, die Kultur- und Kunstpolitik eine Rolle spielte, standen immer das gemeinsame Ganze, die Freude an der Kunst und am Leben im Mittelpunkt, nicht der Gastgeber selbst oder politische Botschaften. Umso nachhaltiger wirkten sie bei denen, die das Glück hatten, eingeladen zu sein.

Seine klare norddeutsche Sprache und sein zugewandtes Auftreten halfen ihm, in seinen Ämtern, die er immer als Ehrenämter verstand, kollegial mit den Kolleginnen und Kollegen umzugehen und die gemeinsame Sache wirkungsvoll zu vertreten. Auch nach seinem Ausscheiden und dem Rückzug ins Private, vor allem in sein Atelier, blieb er dem BBK verbunden, ohne sich aus der Distanz noch einzumischen.

So wird er allen, die mit ihm zu tun hatten, in lebendiger und freundschaftlicher Erinnerung bleiben, als Vollblutkünstler und liebenswerter Mensch.

Bonn, den 25. April 2023

Prof. Dr. Gerhard Pfennig